





Fallbeispiele


Mit Lösungsansatz

<p>Pascal (Cybermobbing)</p> 	<p>Situation</p> <p>Pascal erfährt von einem Klassenkollegen, dass im Gruppenchat eine Fotomontage verschickt wurde, auf dem er einen Mann küsst.</p> <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none">• unterstellte Homosexualität.• negative Konnotation von Homosexualität (als Beleidigung).• sich lustig machen auf Kosten eines Mitschülers. <p>Mögliche Folgen von Nichts-Tun</p> <ul style="list-style-type: none">• Klasse schliesst Pascal aus (Mobbing).• Pascal fühlt sich in der Klasse zunehmend unwohl und hängt schulisch ab.• Eltern von Pascal beschwerten sich bei der Schulleitung über die Lehrperson. <p>Was wollen Sie stattdessen?</p> <p>Schüler*innen sollen gute Rahmenbedingungen fürs Lernen haben. Dazu müssen sie sich sicher fühlen.</p> <p>Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none">• gegenüber <i>Pascal</i>: «Was ist passiert?» – «Wie geht es dir?» – Stellungnahme der Lehrperson: «Wir tolerieren das nicht! Sollte es erneut geschehen, melde mir das bitte.» – «Hast du eine Idee, was du dem Kollegen sagen könntest?»• gegenüber <i>Täter</i>: «Was ist passiert?» – Stellungnahme der Lehrperson: «Wir tolerieren das nicht! Ich melde das der Schulleitung.» – «Wieso hast du das gemacht? Was willst du bewirken?»• gegenüber <i>der Klasse</i>: Situation – nach Absprache mit Pascal – anonym erzählen. – Klar Stellung beziehen: «Wir tolerieren das nicht!» Konsequenzen mitteilen: «Die Schulleitung wird informiert.» Vielfalt in sexueller Orientierung thematisieren und dabei klar begründen, warum jeder Mensch Respekt verdient (Werthaltung entscheidend! Menschenrecht).• gegenüber <i>Team/Schulleitung</i>: im geeigneten Rahmen den Vorfall und die Konsequenzen dem Team und der Schulleitung die Situation mitteilen. Stellung beziehen und nachfragen, ob diese unterstützt wird. Awareness schaffen für Vielfalt durch regelmässige Thematisierung im Team.
---	--




<p>Sandra (Fremdouting)</p> 	<p>Situation</p> <p>Sandra vertraut einer Freundin an, dass sie lesbisch ist. Am nächsten Tag steht an der Schulmauer die aufgesprayte Botschaft «Sandra licks Pussy».</p> <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none">• Vertrauensbruch durch Weiterverbreitung der Information.• Schadensabsicht/Blossstellung.• Homonegativität. <p>Mögliche Folgen von Nichts-Tun</p> <ul style="list-style-type: none">• Sandra wird lächerlich gemacht.• Sie verbleibt in ihrer Unsicherheit.• Weitere Blossstellungen an der Mauer. <p>Was wollen Sie stattdessen?</p> <p>Sandra soll ihre sexuelle Orientierung frei leben können. Ob und wem sie davon erzählt, soll ihre Entscheidung sein.</p> <p>Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none">• gegenüber <i>Sandra</i>: «Was ist passiert?» – «Wie geht es dir?» – Stellungnahme der Lehrperson: «Wir tolerieren das nicht! Wir werden handeln. Was wünschst du dir?» Sandra empowern, mit ihrer Freundin zu sprechen und deren Fehlverhalten im Umgang mit dem anvertrauten Geheimnis zu thematisieren.• gegenüber <i>Täter/Klasse</i>: Kommunikationslead übernehmen. «Wer war das? Melde dich und trage die Konsequenzen für dein Handeln.» – Stellungnahme der Lehrperson: «Wir tolerieren das nicht! Ich melde das der Schulleitung und werden Massnahmen ergreifen.» – «Wieso hast du das gemacht? Was willst du bewirken?» Vielfalt und Respekt thematisieren. Klären, wie die Verunreinigung der Wand nach in einen positiven Effekt verwandelt werden kann, z.B. Übermalen mit Rainbow Flag.• gegenüber <i>Team/Schulleitung</i>: im geeigneten Rahmen den Vorfall und die Konsequenzen dem Team und der Schulleitung die Situation mitteilen. Stellung beziehen und nachfragen, ob diese unterstützt wird. Awareness schaffen für Vielfalt durch regelmässige Thematisierung im Team.
--	---



<p>Leonie (Negativität, Beleidigung)</p> 	<p>Situation Leonie meldet ihrer Klassenlehrperson in der Oberstufe, dass die Jungs in der Pause zu ihr gesagt hätten, ihren fetten Arsch hätten bestimmt schon viele gebummt. Sie weint dabei und meint, dass sie doch nur ein paar Dates hatte.</p> <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none">• Es werden Spekulationen über das Privatleben einer Mitschülerin gemacht und dazu beleidigende Aussagen gemacht.• Kombination von Slutshaming und Bodyshaming.• der Thematisierung ausweichen.• Geschlechtsidentität überragt andere Aspekte. <p>Mögliche Folgen von Nichts-Tun</p> <ul style="list-style-type: none">• Leonie (und möglicherweise auch andere Mädchen der Klasse) werden für• Leonie will sich schützen, beginnt anders zu misstrauen und fühlt sich auch dem Pausenplatz unsicher. <p>Was wollen Sie stattdessen? Leonies Beziehungsgestaltung soll nicht Anlass für persönliche Beleidigungen sein. Negative Sprache über diverse Körper soll unterlassen werden.</p> <p>Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>gegenüber Leonie:</i> «Wie geht es dir?» «Was erwartest du von den Mitschülern, die dich beleidigt haben?»• <i>gegenüber der Klasse:</i> Aufklärung über vielfältige Beziehungsformen. Reflexion von Rollenbildern (Frauen/Männer) in Bezug auf Beziehungsgestaltung. Thematisierung von Privatsphäre und respektvollem Umgang. Thematisierung von Körpern und Vielfalt.• <i>gegenüber Team/Schulleitung:</i> Information über die Thematisierung und Aufforderung an Kolleg*innen, dass bei solchen Aussagen sofort interveniert werden soll.
---	---



Sascha (Exklusion) 	Situation Sascha hat sich vor der ganzen Klasse als nonbinary geoutet und erhielt Zuspruch. Seither aber merkt Sascha, dass Sascha gemieden wird in Pausengesprächen, in der Mittagspause, bei Gruppenarbeiten, ...). Beurteilung <ul style="list-style-type: none">• Distanzierung aus Unsicherheit.• der Thematisierung ausweichen.• Geschlechtsidentität überragt andere Aspekte. Mögliche Folgen von Nichts-Tun <ul style="list-style-type: none">• Unsicherheit im Umgang mit Sascha besteht weiter und Vereinzelung und Rückzug sind die möglichen Folgen.• Schulische Leistung nimmt ab, mentale Gesundheit leidet. Was wollen Sie stattdessen? Schüler*innen sollen gute Rahmenbedingungen fürs Lernen haben. Dazu müssen sie sich sicher fühlen. Interventionen <ul style="list-style-type: none">• gegenüber <i>Sascha</i>: «Wie geht es dir?» «Welche Pronomen benutzt du, mit welchem Namen möchtest du angesprochen werden?»• gegenüber <i>der Klasse</i>: Aufklärung: Wie möchte Sascha angesprochen werden? Information zum Thema (nicht durch Sascha, sondern externe Quellen). Reflexion: Ist Sascha jetzt eine andere Person? Wovor hast du Angst/Hemmungen im Umgang mit Sascha?• gegenüber <i>Team/Schulleitung</i>: Mitarbeitende informieren, wie Sascha angesprochen wird.
--	---



Vorgehen:

- Analyse: Was ist geschehen?
- Beurteilung: Wie beurteilen Sie den Vorfall?
- Was könnte geschehen, wenn Sie nicht reagieren?
- Welche Situation wollen Sie stattdessen erreichen?
- Wie intervenieren Sie auf den Ebenen?

 betroffene Person

 übergriffige Person (falls vorhanden)

 Klasse

 Team/Schulleitung